

JANA HAAS
Dein Herz kennt den Weg



Buch

Jana Haas ist eine der beliebtesten spirituellen Lehrerinnen. In einer Zeit großer Veränderungen und Unsicherheit beantwortet sie die großen Fragen des Lebens: Wie gehen wir mit den Umwälzungen um, die unsere Sicherheiten infrage stellen? Wird es uns möglich sein, Frieden zu schaffen? Welche Rolle kommt dem Einzelnen in diesem Prozess des Umbruchs zu? Wie können wir die Harmonie, nach der wir uns sehnen, in unserem Leben finden? Zu den bedeutenden Themen des Lebens wie Berufung, Heilung, Partnerschaft und vielem mehr finden wir in diesem Buch Inspiration und praktische Hilfestellung. Vor allem ermutigt Jana Haas dazu, der Weisheit des eigenen Herzens zu folgen, denn das Herz kennt letztlich alle Antworten.

Autorin

Jana Haas hat russische Wurzeln und lebt seit 1992 in Deutschland. Seit ihrer Kindheit verfügt sie über die Gabe der Hellsichtigkeit und kann geistige Dimensionen genauso deutlich sehen wie die materielle Welt. Durch ihre liebevolle, klare Ausstrahlung und ihre Bücher eroberte sie eine große Fangemeinde. In zahlreichen Vorträgen und Seminaren gibt sie ihr Wissen weiter. Die Autorin lebt am Bodensee.

JANA HAAS

Dein
Herz
kennt den
Weg

Alle Antworten,
die du jemals gesucht hast

GOLDMANN

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese
nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt
der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Juni 2019
© 2019 Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
© 2017 der deutschsprachigen Ausgabe by Trinity Verlag
in der Scorpio Verlag GmbH & Co. KG, München
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München
Umschlagmotiv: Werner Wider
Bildnachweis Innenteil: © shutterstock/Iamnee
JG · Herstellung: cf
Satz und Layout: Satzwerk Huber, Germering
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-22258-2

www.goldmann-verlag.de

*Frieden entsteht, wenn Liebe,
Erkenntnis und Weisheit im Herzen
der Menschen Einzug halten.*

Inhalt

Einleitung	8
Gott, Engel, Christus, geistige Fragen	12
Liebe	96
Seelen	107
Jenseits	127
Natur	168
Resonanzprinzip, positives Denken, Glück, Bewusstsein	172
Finanzen, Beruf und Berufung	215
Gesundheit	227
Partnerschaft, Familie, Kinder, Mitmenschen	275
Weltgeschehen	336
Anhang	351

Einleitung

Dieses Buch entstand aus den Fragen, die mir die Teilnehmer meiner Seminare über viele Jahre stellten und die mich per E-Mail erreichten. Zum Teil handelt es sich um Fragen, die ich auf meinem YouTube-Kanal »Antworten auf Fragen, die bewegen« beantwortet habe. Das Buch ist in Frage-Antwort-Form gehalten.

Viele Menschen beschäftigen Fragen zu Gott, den Engeln, zur Schöpfung, zum Lebenssinn und zum Tod – vor allem, ob beziehungsweise wie es danach weitergeht. In unserer Kultur sind wir diesbezüglich von den Dogmen der Kirche geprägt. Sie entstanden zu einer Zeit, in der der Glaube vorherrschte, dass die Welt eine Scheibe sei und der Himmel sich darüber aufspanne. Da die Kirche Macht über den Menschen suchte, machte sie ihn zu einem Sünder und ersann einen strafenden Gott in Form eines allsehenden Überwesens, das alle »Sünden«, die ein Mensch beging, sofort registrierte und festhielt, um ihn dafür zu bestrafen. Dies sollte entweder noch zu Lebzeiten geschehen oder nach seiner Ankunft im Jenseits durch das Jüngste Gericht. So war es für die Kirche einfach, den Menschen zu beherrschen und nach den eigenen Vorstellungen zu manipulieren. Heute glauben nur noch wenige an die alten Dogmen, und trotzdem spielt diese Lehre in unseren Vorstellungen immer noch eine

große Rolle. Die Religion gibt uns sicherlich Trost und Struktur und hat auch in jeder Kultur ihren wichtigen Platz. Leider kann sie uns aber auf unsere Fragen oftmals keine nachvollziehbaren Antworten vermitteln. Anders als noch vor hundert Jahren ist heute jeder Mensch in der Lage, selbst einen Kontakt zur geistigen Welt herzustellen, um so zu seiner individuellen Wahrheit zu finden.

Gott ist pure Liebe, die Engel sind pure Liebe, und auch wir Menschen sind pure Liebe. Wir sollten jegliches Sünderdenken ablegen und uns so lieben, wie Gott und die Engel dies tun. Unser Motto muss lauten:

»Liebe dich und sei frei!«

Ein weiteres großes Thema, das zahlreiche Menschen beschäftigt, sind die politischen Geschehnisse und kriegesischen Auseinandersetzungen in der Welt. Viele Menschen fühlen sich bedroht und haben Angst vor einem dritten Weltkrieg. Sie fragen sich, wie solch Unfassbares in einer Zeit des erwachenden Bewusstseins geschehen kann – in diesem neuen, weiblichen Zeitalter sollten doch die Herzenskräfte Vorrang haben und Kriege keinen Platz mehr einnehmen!

Bedenken wir, dass wir erst am Anfang dieses neuen Zeitalters mit all seinen Veränderungen stehen und es noch einiger Zeit bedarf, bis die liebevollen Kräfte übergreifend dominieren können.

Die meisten von uns sind noch in eine sehr verhärtete Welt hineingeboren worden, in der patriarchischer Einfluss, Unterdrückung, Macht und Gewalt, auch in den Familien, noch stärker vorhanden waren. Je mehr Gewalt und Unterdrückung ein Mensch in seiner Kindheit erlebt, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er im späteren Leben selbst zu Gewalttätig-

keiten neigt. All die grausamen, machtbesessenen Diktatoren, Autokraten und Terroristen tragen solche Erfahrungen in sich. Sie mussten aufgrund ihrer frühkindlichen Erlebnisse ihr Herz verschließen und haben den Zugang zu Liebe, Menschlichkeit und Gott verloren. Sie haben Minderwertigkeitskomplexe, die sie schreckliche Entscheidungen treffen lassen, welche Menschen ins Unglück stürzen.

Je mehr die Liebe Einzug in die Herzen findet, je mehr das Bewusstsein erwacht, je mehr die Kulturen sich vermischen, desto mehr können alle Menschen sich verbrüdern. Die jetzigen Machthaber, Egoisten und Kriegstreiber sind allesamt nicht unsterblich und werden eines Tages unsere Welt verlassen müssen. Während sie sich im Jenseits in einer tieferen Etage wiedertreffen, kann sich hier auf der Erde etwas zum Lichtvollen hin verändern.

Es wird allerdings noch Generationen dauern, bis die alten Strukturen der Macht aufgelöst sind und immer mehr Kinder ohne Gewalt aufwachsen können. Wenn Liebe und Frieden in den Herzen dominieren, dann wird die Zeit kommen, in der endgültig Frieden auf der Welt entstehen kann. Bis dahin sollten wir die Erde und die Menschen segnen, für sie beten und da helfen, wo unsere Hilfe benötigt wird. Bedenken wir dabei: Wir befinden uns erst am Übergang in eine neue Zeit und wir sind die Vorreiter für eine zukünftige heile Welt. Üben wir uns in Geduld, sie wird sich etablieren.

Die Fragen und Antworten in diesem Buch mögen dich auf deiner Suche und auf deinem Weg inspirieren und dich vom Glauben immer mehr in Richtung Wissen begleiten. Nicht alle Antworten müssen für dich stimmig sein, doch können sie dir helfen, deine eigenen Überlegungen anzustellen, um zu einer

eigenen Meinung zu gelangen. Möge das Buch eine Lebenshilfe darstellen.

Viel Mut und Freude dabei.

Gott, Engel, Christus, geistige Fragen

»Was oder wer ist Gott?«

Gott ist universelle Energie des Lebens und Schwingung der Liebe, der Ruhe und des Friedens, ein Zustand des absoluten Seins. Gott findet seine Ausdrucksform in der erschaffenden und in der hingebungsvollen Kraft. Diese beiden Kräfte finden sich in jedem Menschen und drücken sich in liebevollen Taten aus. Wir Menschen sind geistige Wesen, die auf der Erde die Erfahrung machen, sich in der Materie und im Austausch mit den Mitmenschen wahrzunehmen. Wir nehmen uns auch über unsere Gedanken und Emotionen wahr. Deshalb sollten wir auch stets achtsam mit ihnen umgehen, denn die Verbindung zum Transzendenten besteht immer. Der Mensch benötigt das göttliche Bewusstsein für die positive Ausrichtung seines Inneren.

Spiritualität ist der Weg zur Liebe. Sie trägt den Menschen durch schwere wie auch leichte Zeiten hindurch. Das Gott-Bewusstsein ist nötig, damit die Wahrnehmung der Einheit und das Anerkennen des Geistigen als Realität, im Sinne des Erwachens, der Einsicht, der Erkenntnis und der Liebe, geschieht.

Lebt der Mensch danach, so kann sich alles zum Frieden entfalten. Alles wird zu seiner Zeit Heilung auf allen Ebenen finden. Diese Erkenntnis ist nötig für die innere Weisheit, für das tatsächliche Erleben des Göttlichen.

»Gibt es eine höhere Macht? Ist es richtig, dass wir alle eins sind, und ist dieses Eine Gott? Oder ist dieses einfach Sein und endet dieses Sein irgendwann gänzlich oder verändert es sich? Wenn ich bete – zu wem genau?«

Die Frage nach der höheren Quelle ist eine grundsätzliche Frage in der Auseinandersetzung mit spirituellen Praktiken und spirituellen Themen. Gott ist das alluniverselle Bewusstsein. Das Bewusstsein auch in uns, dass wir viel mehr sind als die Summe unserer Teilchen und dass es viel mehr gibt als das, was wir sehen.

Gott ist die höchste Präsenz, das Licht überall und in allem. Somit ist alles beseelt; alles ist Energie, und alles ist miteinander verbunden. Auch die Materie ist beseelt, sie ist die maximale Verdichtung der Energie. Wir, in unserem individuellen Bewusstsein, erfahren uns auf dieser Erde durch Selbstwahrnehmung, Selbstgestaltung, Gestaltung des eigenen Lebens und des Bewusstseinswachstums. Daraus ergeben sich dann auch der Sinn und die Berechtigung, zu Gott zu beten und sich durch sein individuelles Bewusstsein mit einer höheren Kraft zu verbinden. Gebetssätze wie »Dein Wille geschehe« bedeuten, dass sich alles in höherer, lichtvoller, heilender Ordnung fügen möge. Man kann auch in seiner tiefen inneren Verbundenheit sagen: »Dein Wille geschehe durch den meinen.«

Wenn wir spezielle Bitten an die Engel, die Boten Gottes, richten, zum Beispiel Erzengel Michael um die Kraft des Schutzes und der Vergebung bitten und dabei ganz in diese Emotion hineingehen, dann sind wir auch mit der göttlichen Kraft verbunden.

Je mehr wir Liebe in unserem Herzen spüren, umso ebenbürtiger empfinden wir uns in unserer göttlichen Natur, in Verbundenheit mit der höheren göttlichen Kraft, und sind in Einheit. Dieses höhere Bewusstsein wird ewiglich bestehen, es ist das absolute Sein. Die Seele ist unsterblich. In diesen philosophischen, geistigen Fragen wird jeder seine eigene innere Erfahrung machen. Durch innere Stille, durch innere Ruhe offenbaren sich die Antworten des Lebens.

»Wir sind alle Teil eines großen Ganzen. Ist das All-Eine, Gott, wirklich ein Lebewesen? Manchmal denke ich mir, dass alles nur Programme sind. Und dass wir uns deshalb wieder neu programmieren können. Und dass beim körperlichen ›Sterben‹ nur diese Programme enden. Unsere Energie (Seele/Geist) fließt dann wieder zurück in den Hauptspeicher, ins Licht, unser Zuhause. Manchmal weiß ich nicht, was ich genau denken soll. Da ich schon mehrere Kontakte mit meiner verstorbenen Partnerin hatte, bin ich mir jedoch sicher, dass unser bewusstes Sein weiter existiert.«

Solche Fragen sind natürlich die Ur-Fragen, die uns alle betreffen, die Fragen nach dem Sinn des Lebens, woher wir kommen und wohin wir gehen.

Zunächst zur Frage, ob Gott ein Lebewesen ist: Gott ist das unendliche Bewusstsein, das als unendliches Licht erlebt und in

einem tiefen Frieden erfahren wird. Dieses unendliche Bewusstsein erfüllt jede einzelne Seele auf der Erde, das heißt, unsere Seelen sind göttlich. Und deshalb ist Gott unsere wahre Heimat und die Liebe, die höchste Seelenqualität. Und je klarer wir in unserem Geist, in unseren Gedanken sind, umso mehr können wir diese spirituelle Wahrheit, diese mystische Erfahrung von unserer Schönheit, Reinheit und Klarheit erlangen, diese Erinnerung an unsere Urquelle. In meinem Buch *Jenseitige Welten* beschreibe ich ausführlich den Weg der unsterblichen Seele nach dem physischen Tod ins Licht: das Abspeichern des erfahrenen Wissens über den Geist in der Akasha-Chronik und den Weg der Seele ins Licht bis in das höchste Bewusstsein Gottes, wo die Seele in Gottes All-Licht hineinblickt. Dort erfährt sie diese tiefe Liebe und tiefe Hingabe und spürt gleichzeitig, welche Resonanz sie noch von diesem absoluten Frieden trennt. In dieser Resonanz wollen wir uns noch mehr erfahren und dieses göttliche Licht in Gottes Schöpfung noch mehr zum Strahlen bringen.

Wenn du mit deiner verstorbenen Partnerin in Kontakt warst und weißt, dass das individuelle Bewusstsein nie ausgelöscht wird, auch dann nicht, wenn wir den Schritt in die jenseitigen Welten tun und in Gottes Licht hineinblicken, dann kannst du dich trostvoll zurücknehmen und sagen: »Ja, ich komme aus Liebe, ich bin in Liebe, denn ich spüre das.« Also höre auf dein liebevolles Herz und genieße das Leben aus dem inneren Frieden heraus.

»Meine Logik sagt mir, dass Gott sowohl männlich als auch weiblich ist. Ist Gott Energie? Ich hatte auch eine Engel-Vision – wer genau sind die Engel?«

Gott ist weder weiblich noch männlich, Gott ist das absolute Licht und somit die allumfassende Energie, aus der alles Sein ist. Da Gott das Allbewusstsein ist und die Schöpfung in unzählige Bereiche und die damit verbundenen Aufgaben unterteilt ist, hat Gott seine Boten, die Engel. So ist der Schutzengel zum Beispiel für die Seele eines Menschen zuständig, während Erzengel in ihrer Kraft allumfassend für alle Menschen zuständig sind. Somit können wir sagen: Die Engel sind Schwingungen der Liebe. Und durch unsere Herzensliebe und in innerer Harmonie können wir mit dieser höheren Schwingung in Kontakt kommen und in uns unsere göttliche tiefe Weisheit finden. Ebenso unserem wahren Wesen, göttlichen Wesenskern und höheren inneren Wissen näherkommen. Wie das Kosmische in der Materie wirkt, wie alles in Verbindung steht, findet man in meinen Büchern *Jenseitige Welten* und *Himmlisches Wissen*.

»Liebe Jana, für mich ist Gott keine Person, sondern das ›Element‹ Liebe. Also er, Gott, ist universal. In dieses Meer der Liebe werden wir eines Tages wieder eintauchen – so wie die Wassertropfen ins Meer zurückfließen. Ist das so richtig?«

Durch mein geistiges Schauen und durch die Begleitung von Seelen im Jenseits kann ich die klare Aussage treffen, dass diese Verbundenheit mit dem universellen Licht nur ein Teil des Ganzen ist, insofern, dass der Mensch beziehungsweise seine

unsterbliche Seele auch im Jenseits ein individuelles Bewusstsein behält. Im Jenseits findet dann zunächst eine individuelle Lebensrückschau statt. Es gibt für die Seele eine Selbstreflexion, also eine weitere Form der Entwicklung. Und selbst im höchsten Bewusstsein des Lichtes erkennt die individuelle Seele das göttliche All-Bewusstsein, sie erkennt sich in diesem großen Lichtermeer, und doch ist sie sie selbst. Sie begreift, sie war niemals getrennt und ist stets verbunden.

Wenn man keine körperliche Erfahrung mehr im Jenseits hat, ist man außerhalb der Zeit- und Raumgesetze und kann dieses Erlebnis viel mehr verstehen und verinnerlichen. Hier auf Erden, im körperlichen Bewusstsein und in der Rationalität, ist man da eingeschränkter. Doch auch hier kann man durch das tiefe Vertrauen im Herzen die himmlische Verbundenheit empfinden. Im Leben geht es darum, dieses Vertrauen aufrechtzuerhalten, indem man es jeden Tag pflegt beziehungsweise sich dessen stets bewusst ist. Dieses Bewusstsein, mit dem göttlichen, all-universellen Licht verbunden zu sein, finden wir auch in der Aussage: »Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand.« Auch dies ist ein Ausdruck des tiefen Vertrauens.

In meinen Büchern hebe ich immer das individuelle Bewusstsein der Seele hervor, denn jede Seele bleibt stets bestehen. Im größten Frieden Gottes strahlt die Seele in ihrer Ich-Kraft. Und diesen Zustand können wir in meditativer Ruhe und in unserer Lebensfreude bereits im Diesseits erfahren.

»Für mich ist Jesus ein Vorbild, doch ich frage mich, ob ich in der Kirche bleiben oder austreten soll.«

Jede Religion hat ihre Berechtigung in der Rückbesinnung auf liebevolle Werte und in der Aufgabe, uns diese Werte aufzuzeigen und vorzuleben. Das Problem ist, dass viele Religionen dazu genutzt wurden, Macht über die Menschen zu erlangen, anstatt sie in Liebe zu verbinden. So konnte es geschehen, dass Religion oftmals die Menschen eher trennt und entfremdet, anstatt sie zusammenzuführen.

In unserer heutigen Zeit ist es uns möglich, die Unterschiede in den Religionen zu erkennen und letztendlich festzustellen, dass diese Verschiedenheiten durch kulturelle, politische, wirtschaftliche und soziale Hintergründe entstehen. Die Religionen haben im Prinzip alle denselben Kern und haben an sich auch in der heutigen Zeit eine verbindende Kraft. Sie tragen in sich die Botschaft der Liebe und der Lobpreisung der Schöpfung, die Wertschätzung des Lebens und somit auch die Wertschätzung eines jeden einzelnen Menschen.

Die evolutionäre Entwicklung vollzieht sich weiterhin. Über ein wachsendes Bewusstsein strebt die Menschheit immer mehr zum Höheren und zum Liebevollen. Das ist der göttliche Sinn, der über allem steht. In der heutigen Zeit ist jeder einzelne Mensch gefragt, neue Ideen zu entwickeln, um ethischen Grundsätzen gerecht werden zu können und somit weiter eine lichtvolle Schöpfung zu unterstützen.

Jesus, in der heutigen Zeit, würde wohl dasselbe predigen wie damals: Liebe, Nächstenliebe, Miteinander und vor allem die innere Freiheit.

»Was mich verwundert, ist, dass Sie mehr über die Engelenenergie Infos weitergeben, die ich voll bejahe, aber über den Sohn Jesus Christus wenig sprechen. Ich meine nicht den Kirchenchristus am Kreuz, der noch immer dort hängt und als Druckmittel für die Kirchenchristen dient, sondern den auferstandenen Christusgeist, der in jedem von uns wirkt, so wir seine Hilfe erbitten. Es heißt ja ›Keiner kommt zum Vater denn durch mich‹. Außerdem ist den Menschen kaum bekannt, was seine Tat ›Es ist vollbracht‹ für jeden Einzelnen bedeutet, denn dadurch kann sich jede Seele geschützt fühlen, gleich, wann sie den Weg zur Umkehr zu Gott geht. Gott, Christus, spricht zu allen Zeiten, ebenso heute wieder durch das prophetische Wort aufklärend zu uns. Da vieles bei Ihnen konform zu seinen Offenbarungen geht, weiß ich Ihre Hilfe sehr zu schätzen und fühle Ihre hohen Energien aus der geistigen Welt und Ihre Reinheit in vielen weisen Aussagen!«

Ich bin konfessionsfrei, und so ist es nicht verwunderlich, dass ich eher selten religiöse Begriffe benutze. Natürlich sind meine Wurzeln christlicher Natur. Meine Fähigkeiten haben sich entwickelt, beeinflusst durch die tiefe Weisheit der Engel. Doch das Christuslicht erlebe ich auch bei meiner Berufung. Ich erlebe es auch an Kraftorten sowie in bestimmten Botschaften, die ich erhalte.

Wenn ich das Christuslicht in der Aura eines Menschen erlebe, so bedeutet das, dass dieser Mensch eine besondere Aufgabe auf diese Erde mitgebracht hat. Er hat in dieser Inkarnation eine Aufgabe an der Menschheit, nämlich, konsequent und bedingungslos zu lieben und zu helfen. Somit trägt er auch in gewisser Weise Verantwortung für andere Menschen.

Wenn ich in meiner Berufung bei der Überbringung von Botschaften das Christuslicht erfahre, dann erlebe ich das als

eine große Lichtgestalt, als ein intensives Energiefeld der Liebe, der Hoffnung und vor allem der tiefen Güte, Stille und Friedfertigkeit, im Empfinden, dass alles von Gottes Kraft getragen ist.

So darf sich jeder auf sein Inneres, auf sein Herz besinnen und in Liebe für sich seine Weisheit erfahren.

»War Jesus Gottes Sohn, war er ein Engel, der Mensch wurde, und warum musste er – für die Menschen – so leiden und sterben? Was soll die Menschheit daraus lernen? Was sind die Heiligen? Waren das besonders begabte Menschen, wie Sie ja auch?«

Was religiöse Darstellungen anbelangt, so nehme ich die Aussagen der Bibel nicht wortwörtlich. Ich betrachte alles philosophisch, aus dem geistigen Schauen und inneren Erlebnis heraus. Denn Spiritualität basiert nicht auf einem Glauben, sondern auf innerer Erfahrung und innerem Wissen. Und so ist es immer wichtig, die Dinge und solche Darstellungen für sich zu erspüren und entsprechend zu verstehen. Ich zerbreche mir nicht den Kopf darüber, wer Jesus genau war und was genau er alles tat, denn das sind Bilder zur Inspiration, und als solche sollte man das auch verstehen und intuitiv die Liebe und Botschaft dahinter erkennen.

Wir sollten alle Aussagen aus heiligen Schriften rein symbolhaft betrachten und mehr zwischen den Zeilen lesen, die Symbole zu uns sprechen lassen, sie aus unserer Weisheit heraus begreifen und uns auf eine mystische, lichtvolle Erfahrung in unserem Inneren einlassen. Das heißt, wir sollten alles aus dem Herzen betrachten, aus der Liebe und nicht nur rational. Das Bild Jesus Christus sollten wir als Symbol für uns alle, für jeden

einzelnen Menschen, begreifen. Letztendlich ist jeder Mensch ein »Kind Gottes« und mit dem himmlischen Licht verbunden. Und das Bild vom Leid Jesu ist das Symbol, dass es in unserem Leben darum geht, in liebevollem Bewusstsein das Leid zu überwinden – im Sinne einer Herzenserweiterung und Befreiung hin zur göttlichen Einheit. Die Liebe ist in allem die Lösung und auf alle Fragen die Antwort.

Und wenn ich in bestimmten Meditationen, Gebeten oder mystischen Erfahrungen die Lichtenergie von Christus sehe, dann sehe und erlebe ich eine tiefe Kraft der Hoffnung und bin durch und durch erfüllt von Sinnhaftigkeit. Und diese hohe Energie spiegelt somit Geburt, Wirken und Vergehen, Tod und Auferstehung wider. Diese Bilder zeigen uns, dass alles zum Leben dazugehört, alles seinen Sinn erfüllen und sich zu einem höchsten Bewusstsein entwickeln soll, und dass wir auf Erden in Wirklichkeit nichts besitzen können. Denn das Einzige, was nicht vergänglich ist, ist die Liebe in uns, unsere göttliche Seelenkraft. Daher ist es wichtig, dass wir in uns diese tiefe, mystische Erfahrung finden und unseren Frieden auch mit religiösen Bildern schließen, indem wir die liebevolle Wahrheit dahinter erkennen.

Und was die »Heiligen« betrifft, so waren dies Menschen, die bereits zu Lebzeiten viel Gutes getan haben, das heißt, ihre Liebe auch in der Nächstenliebe durch und durch gelebt haben. Und es gibt tatsächlich einige Seelen, die sich ihr irdisches Leben lang für andere eingesetzt haben und nach ihrem Ableben in der Nähe der Menschen geblieben sind, weil ihnen eine höhere Aufgabe von den Engeln übertragen worden ist. Sie tun weiterhin einen lichtvollen Dienst an der Menschheit. Ich erlebe dies sehr intensiv in der russischen Kultur, aber auch in unserer christlichen Kultur existieren die Schutzheiligen.

Bei meinen Seminarreisen nach Russland besuche ich gern Kraftorte. Dies sind nicht nur Wälder, die Weite der Natur, sondern auch Klöster. Besonders gern besuche ich ein bestimmtes Kloster, wo der sogenannte heilige Irinarch gelebt und gewirkt hat. Denn an seiner Wirkungsstätte sehe ich seine lichtvolle Seele immer noch. Er strahlt dort wie eine Lichtsäule, und wenn die Menschen den Ort aufsuchen und ihre Gebete an ihn übergeben, sehe ich, wie diese durch die Lichtsäule tatsächlich nach oben transportiert werden.

Die heiligen Menschen, die zu Lebzeiten viel Gutes getan haben und weiterhin zum Wohle der anderen auch im Jenseits wirken, vermitteln quasi zwischen Menschen und höheren Engeln, indem sie Gebete und Fürbitten der Menschen nach oben leiten. Denn viele Menschen fühlen sich nicht rein und würdig genug, um sich mit einem Engel oder gar mit Gott zu verbinden. Sie können sich eher mit der Vorstellung identifizieren, sich mit der Seele eines »Heiligen« zu verbinden, weil er ihnen als ein Mensch, der einmal gelebt hat, »näher« und »greifbarer« erscheint. Ein Heiliger ist auf jeden Fall auch eine berechtigte Lichtquelle. Die geistigen Welten sind sehr vielseitig, und ihre Liebe ist groß.

In jedem Menschen, der sich voller Liebe für andere einsetzt, existiert eine heilige Kraft. Diese heilige Kraft haben die Eltern, die für ihre Kinder da sind, haben alle Menschen, die sich für andere, im Kleinen wie auch im Großen, einsetzen. Grundsätzlich sollten wir wirklich diese himmlische Liebe auf alle Menschen ausdehnen. Wir alle sind heilig, denn jede gute Tat ist heilig. Ganz gleich, ob du jetzt für dein Kind da bist oder dich liebevoll Aufgaben in der Welt widmest, du vollziehst immer einen heiligen, sinnerfüllenden Dienst.

»Was für eine Rolle spielt Jesus? In vielen Religionsgemeinschaften spielt er eine große Rolle, beispielsweise, dass man nur durch ihn zu Gott gelangen kann. Stimmt es, dass man nur zu Gott gelangen kann, wenn man auch getauft wurde? Gibt es nur die eine wahre Religionsgemeinschaft?«

Vor Gott sind wir wahrlich alle gleich. Wir alle sind mit demselben Himmel verbunden. Und in dieser Verbundenheit ist es wichtig, dass wir eigenständig jegliche Glaubenssätze auf ihre Nachvollziehbarkeit, Umsetzbarkeit und Vertrauenswürdigkeit hin überprüfen. Denn das meiste ist einfach von Menschen gemacht, um uns Struktur zu geben und gewisse Absichten zu verwirklichen. Die tiefe Wahrheit Gottes ist jedenfalls immer sehr liebevoll, natürlich, nachvollziehbar. Wenn ich Jesu Licht erlebe, dann erlebe ich eine tiefe Sinnhaftigkeit in der Begegnung mit Christi Gestalt. Das heißt, es ist eine sehr hohe Energie, die uns daran erinnert, uns aufzurichten, uns zu erhöhen und unser göttliches Licht zu begreifen. Es ist ein Weg der Bewusstseins-schulung. Und diesen muss jeder für sich selbst erfahren, weil Spiritualität keinen blinden Glauben fordert, sondern eine authentische innere Erfahrung, eine Auseinandersetzung mit dem, was für den einzelnen Menschen ansteht.

Für Gott spielt es gar keine Rolle, ob wir getauft werden oder nicht. Gott ist das Bewusstsein der All-Liebe, vor Gott sind wir alle gleich. Gott urteilt nicht. Und wenn wir Taufrituale vollziehen und bestimmte religiöse Zeremonien erleben, die uns guttun, uns auch in unserer Bewusstheit erhöhen, indem wir einfach noch mehr dieses Gütige, dieses Liebevolle erfahren, dann ist es richtig für uns und unseren Weg. Solche Rituale

sind dann auch berechtigt und gut. Wenn der liebevolle Sinn jedoch nicht erfüllt ist, sollte man sehr achtsam sein.

»Was hat es mit der Erbsünde auf sich? Musste Jesus sterben, damit wir nicht dafür bestraft werden, dass Eva den Apfel im Paradies gepflückt hat und dass Kain seinen Bruder erschlagen hat?«

Diese Fragen bewegen sicherlich viele Menschen, weil wir es so in unserer Kultur gelernt haben. Und wir wollen uns ja aus dem blinden Glauben heraus in ein inneres Wissen hinein entwickeln, was uns inneren Frieden, Geborgenheit und Freiheit gibt. Deshalb ist es lohnenswert, sich solchen Fragen zu stellen.

Bedenken wir zunächst, dass diese Vorstellungen ihren Ursprung in einer Lehre von einem strafenden Gott haben. Ein solches Konstrukt, das ja gar keinen Sinn macht, ist von Menschen erschaffen worden und beinhaltet keine wirkliche himmlische Wahrheit. »Erbsünde« in diesem Sinne gibt es nicht. Und das wissen alle, die eine echte mystische Gotterfahrung gemacht haben. Denn die, die eine solche Erfahrung machten, wissen, dass Gottes Kraft pure All-Liebe ist. Gott ist das Bewusstsein der All-Liebe, woraus alles Leben entsteht, und Gott urteilt niemals. Diese angstgeprägte Vorstellung wurde von Menschen erschaffen, um Macht über andere ausüben zu können. Denn es ist eben leichter, Macht über einen »armen Sünder« zu bekommen als über einen erwachsenen, freien Menschen.

Wir müssen uns wirklich fragen, welchen Autoritäten wir glauben wollen. Wir sollten für uns selbst in erster Linie eine liebevolle Kraft sein, eine eigene liebevolle Autorität für unser liebevolles Wissen, unsere liebevolle Weisheit und unsere liebe-

vollen Handlungen. In dieser Trinität sind wir mit Gottes All-Liebe durch und durch verbunden und fühlen uns in dieser himmlischen Kraft beheimatet. Möge also dein Glaube von Liebe erfüllt sein, das heißt von dem, was dir guttut und womit du auch anderen Menschen Gutes tun kannst.

Man kann die Geschichte von Adam und Eva auch so verstehen. Sie nahmen sich vom Baum der Erkenntnis, und die Erkenntnis war: Alles im irdischen Leben ist polar, das heißt, wir kommen aus der himmlischen Einheit hier auf die Erde in die Polarität. Wir sind quasi aus dem Paradies, wo reine höchste Liebe herrscht, gefallen und entwickeln uns über viele Inkarnationen bis zur gottähnlichen Liebe, wie sie im höchsten Himmel, im Paradies, vorherrscht.

»Hat jeder Mensch einen Schutzengel? Und wenn ja, wie kann man ihn wahrnehmen?«

Jeder Mensch hat einen persönlichen Schutzengel, mit dem er vor der Inkarnation auch den Seelenplan für dieses Leben besprochen hat. Der Schutzengel hat die Seele seines Schützlings sowohl auf dem Weg zur neuen Inkarnation, als auch durch Schwangerschaft und Geburt, begleitet. Dies tut der Schutzengel durch das ganze Leben hindurch und wird uns schließlich auch wieder ins Jenseits und im Jenseits begleiten. Das heißt, der Schutzengel ist allzeit bei uns, und er verlässt uns niemals.

Der Schutzengel ist, wie alle Engel, eine hohe Schwingung der Liebe. Er ist individuell mit seinem Schützling verbunden. Er achtet mit sanften Impulsen stets darauf, dass der Mensch seinem Herzen folgt auf dem langen Weg seiner Lebensaufga-

be, nämlich der Verinnerlichung der gottähnlichen Liebe. Er achtet darauf, dass sich der Mensch an das Wesentliche – die Liebe – erinnert, aus dem Herzen heraus lebt und somit auch seine Erfüllung und friedvolle Kraft auf dieser Erde findet. Die Engel sind immer da, und wenn wir mit unserer Achtsamkeit in uns ruhen und in uns hineinlauschen, dann können wir diese heilige Kraft bei uns erkennen. Oft spürt man sie in einer Form von innerem Wissen, Fühlen oder Hellsehen.

Jeder Mensch ist individuell veranlagt und nimmt die himmlischen Wesen auch entsprechend individuell wahr. So geschieht auch die Kommunikation mit ihnen. Wer sich näher mit diesem Thema beschäftigen möchte, dem empfehle ich mein Buch *Schutzengel*.

»Liebe Frau Haas, seit meinem zehnten Lebensjahr habe ich immer wieder intensive spirituelle Erlebnisse gehabt. Aus diesem Grund las ich auch viel, was dieses Thema betraf. In einem Buch *Fragen an Gott und die Engel* schreiben Sie, dass sich die Engel hauptsächlich über die Gefühlsebene »bemerken« machen, was ich auch so empfinde. Nur ist eine auditive Wahrnehmung Ihrer Meinung nach gar nicht möglich? Mein erstes Erlebnis mit zehn Jahren hatte ich in dieser Hinsicht, als ich eines Morgens erwachte und klar und deutlich eine Stimme vernahm, die zu mir sprach: »Sandra, sei brav!« Damals nahm mich keiner ernst und auch heute kaum! Aber dieses Erlebnis werde ich niemals vergessen. Genauso eines, als ich nachts aufwachte, ich war inzwischen etwa 35 Jahre alt, und erst einmal nur dachte, ich hörte »Kirchenmusik« ... bis mir klar wurde, dass es Stimmen waren ... wie ein Chor, aber ganz ohne Instrumente ... ich hörte ihn ganz klar und deutlich ...

ist das nicht möglich? Ich meine, was soll es sonst gewesen sein außer Engel!? Ich bin vollkommen gesund und habe sonst keine ›Wahnvorstellungen‹ oder so ... Was meinen Sie? Und wenn, warum geschah das?«

Die Engel als Boten Gottes sind ja pure Schwingungen der Liebe, und dementsprechend, da Liebe ein Empfinden ist, kann man sie über dieses liebevolle Empfinden auch wahrnehmen. Man kann diese Schwingungen auch helllichtig sehen und die Botschaft in geistiger Klarheit formulieren, so wie ich es tue.

Wenn man sie als Stimme, wie du beschreibst, hört, muss man nach der Quelle schauen. Wenn du dich dabei sehr wohlfühlst, und das scheint der Fall zu sein, da du schreibst, dass du das Erlebnis niemals vergessen wirst, dann ist das eine richtige tiefe Urerfahrung, und du kannst beruhigt sein. Du hast eine angeborene, natürliche, authentische, starke geistige Anbindung. Und dieses Bewusstsein wie »Sandra, sei brav!«, das kommt durch deinen eigenen lichten Kanal, durch dein eigenes höheres Selbst. Es ist dein innerer Ruf, der sagt: »Bleib dran, lerne, vertraue, höre auf das, was deine Lieben dir sagen.« Das alles unterstützt den Lebenspfad.

Du hast diese Stimmen als eine Art »Kirchenmusik« gehört. Es ist so, dass wir stets in unserer persönlichen Entwicklung körperliche wie auch mentale Wachstumsphasen durchlaufen. In diesen Wachstumsphasen melden sich unsere Fähigkeiten und geistigen Stärken noch einmal und wollen gesehen werden, wollen kultiviert werden. Und das, was du da wahrgenommen hast, kommt ebenfalls aus deinem höheren Selbst.

Es ist wichtig, immer zu unterscheiden: Hast du dich dabei wohlgefühlt, war es für dich stimmig und nachvollziehbar?

Dann hat dir dein höheres Selbst durch diese Wahrnehmung gesagt: Setze dich mit deiner Fähigkeit auseinander, setze dich mit deiner Intuition auseinander, setze dich mit deiner Sensibilität auseinander, baue sie aus, damit du noch präsenter, noch präziser in deinem Leben wirken kannst.

Du hast einen sehr starken Kontakt zu deinem Überbewusstsein und damit auch zur Akasha-Chronik. Je mehr du die Liebe in dir spürst und Stille, umso mehr wirst du auch die Engel wahrnehmen und sehen können. Es kann sich alles entwickeln. Du bist ein lichtvoller Kanal, erfreue dich an allem, beobachte deine Wahrnehmungen gut und prüfe sie nach Wohlbefinden, Nachvollziehbarkeit und Umsetzbarkeit. Mache aus deiner Sensibilität eine große Stärke. Es ist eine Gnade!

»Gibt es nur die eine wahre Religion? In diesem Glauben bin ich erzogen worden, habe mich jedoch davon unter großen Schwierigkeiten getrennt. Trotzdem habe ich immer noch ein schlechtes Gewissen.«

Gottes Wahrheit ist immer liebevoll, natürlich und einfach in der Umsetzung und vor allem frei von schlechtem Gewissen. Das heißt, wenn etwas einen unter Druck setzt, entspricht es nicht Gottes Wahrheit. Natürlich gibt es nicht nur die eine wahre Religion, denn Gottes Wahrheit, Gottes all-universelles Bewusstsein ist so groß, dass es nicht nur in einem Menschen sein kann, nicht nur fokussiert auf ein Gebäude oder auf eine Religion.

Religion als Rückverbindung zum Göttlichen entstand auf unserer Erde vor allem wegen der Gemeinschaftsbildung. Einen

göttlichen Zugang findet jeder einzelne Mensch selbst durch seinen inneren Frieden. Religion hat die Aufgabe, der Gesellschaft ein Gottesbild und somit eine Orientierung zu vermitteln. Eine solche Ausrichtung ist immer kulturell bedingt, kann somit unterschiedlich sein und muss auch gemäß dem Zeitgeist den Bedürfnissen der Menschen entsprechen.

Somit ist Gottes Wahrheit in jeder Religion mit unterschiedlichen Schwerpunkten vorhanden. Doch die Hauptaussage der Wahrheit Gottes ist immer dieselbe. Es handelt sich um die Liebe, die auf ethischen Werten und innerer wie auch äußerer Freiheit beruht. Jeder Mensch sollte sich in seiner religiösen Ausrichtung bewusst machen, dass die Liebe Gottes unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Religion ist.

Gott ist das höhere Bewusstsein der Liebe und urteilt nie. Wenn du im Jenseits Gott begegnest, wirst du nicht gefragt werden, welcher Religion du angehörst, sondern was für ein gütiges Herz du hast. Deshalb sollte sich ein Mensch eher fragen, ob die religiöse Gemeinschaft, zu der er gehört, ihm guttut, ihm Halt und Orientierung bietet. Er sollte darauf achten, ob seine individuelle Freiheit und Betrachtungsweise bewahrt bleibt.

Wenn du dich in der religiösen Gemeinschaft frei, wohl und verstanden fühlst, dann ist es die richtige. Jeder Mensch sollte zu seiner inneren individuellen Wahrheit stehen, ohne schlechtes Gewissen. Die Engel lieben uns immer, und in Gottes Licht sind wir stets eingehüllt, unabhängig davon, wie und in welche Richtung wir uns entscheiden. Die Hauptsache ist, dass wir unserem liebevollen Herzen und unserer liebevollen Wahrheit folgen.